

Zeitschrift: Illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"
Herausgeber: Illustrierte Filmwoche
Band: 7 (1926)
Heft: 21

Rubrik: Kreuz und quer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ILLUSTRIERTE FILMWOCHE

Eine Wochenschrift für's Kinopublikum

Redaktion: Robert Huber, Zürich 1, Bahnhofstrasse 33 - Telefon S. 30.81

Nr. 21 | 1926

30 Cts.

Kreuz und Quer

Amerikanisches

Die interessante Frage, wieviel Amerika mit seinen Filmen auf dem Weltmarkt verdient und wieviel es der übrigen Welt für deren Filme zu verdienen gibt, ist jetzt von einer sehr kompetenten Persönlichkeit mit möglichst annähernder Genauigkeit beantwortet worden.

Franklin W. Ryan, Beamter im amerikanischen Landesamt, hat eine « Bilanz der unsichtbaren Zahlungen der Vereinigten Staaten während des Jahres 1925 » veröffentlicht und darin auch den « unsichtbaren » Zahlungsaustausch des amerikanischen Filmgeschäfts behandelt :

Nach der ihm vorliegenden Statistik hat Amerika in den letzten sechs Jahren für exportierte Filme wenigstens 300 Millionen Dollar eingenommen, während es in derselben Zeit für importierte Filme knapp eine Million Dollar an das Ausland bezahlte.

Die Einnahmen, welche Amerika in den einzelnen Jahren für Filme aus dem Auslande hatte, berechnet Ryan auf Grund der zuverlässigsten Daten und nach der mässigsten Schätzung wie folgt :

1921 40 Millionen, 1922 50 Millionen, 1923 60 Millionen, 1924 70 Millionen und 1925 75 Millionen Dollar.

Von diesen 75 Millionen Dollar des Jahres 1925 trug Europa 52 Millionen bei, das lateinische Amerika 7,5 Millionen, Canada 3 Millionen und Asien, mit der übrigen Welt, 12 Millionen.

**

Der bekannte Kriegroman « Hotel Stadt Lemberg » von Ludwig Biro wird als Unterlage für den ersten Famous-

Players-Film Erich von Stroheims verwendet. Stroheim, der die Regie führt, wird auch den Partner Pola Negris spielen. Es ist eine typische Stroheim-Figur ; ein österreichischer Offizier, der sich in die Kellnerin eines Lemberger Hotels, in dem er einquartiert ist, so verliebt, dass er zurückbleibt, als die Russen einziehen, und als Oberkellner verkleidet sein gefährliches Liebesabenteuer fortsetzt.

Sind Löwen kitzlich . . . ?

Ein Problem, dem manch einer vielleicht noch kein besonderes Interesse gewidmet hat — weil er es noch nicht nötig hatte. Sehr akut wurde diese Frage kürzlich für den berühmten First-National-Star Colleen Moore, als sie in einer Szene ihres neuesten Filmes die angenehme Aufgabe hatte, einen ausgewachsenen, lebendigen Löwen mit seinem eigenen Schwanz zu kitzeln. Da die sympathische Künstlerin jene Szene überstanden hatte, ohne dass der vierbeinige Mitspieler bleibende Spuren seiner Filmtätigkeit an Colleen Moores Gesicht oder Körper hinterlassen hätte, so kann man wohl offenbar die in der Ueberschrift gestellte Frage verneinen. Löwen sind also nicht kitzlich — oder wenigstens nicht alle Löwen.

**

Nach jahrelanger Vorbereitung wird die Universal demnächst mit den Aufnahmen zu dem Gross-Film « Die grosse Kanone » beginnen. Der Film spielt sich hauptsächlich auf einem der modernen « dreadnoughts » ab ; die amerikanische Kriegsmarine hat ihren grössten Kreuzer zur Verfügung gestellt.